

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverweßf.

No 69.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mk 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mk 1,50.

Halver

Samstag, den 14. Juni.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:

für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Prämie für unsere Leser!

Wir setzen hierdurch unsere werten Abonnenten und Leser davon in Kenntnis, daß wir mit einer der ersten und renommiertesten photograph. Kunst-anstalten ein Abkommen getroffen haben, wonach wir in der Lage sind, nach jeder uns aus unserm Leserkreise zugehenden gut erhaltenen Photographie eine künstlerisch ausgeführte

photographische Vergrößerung

in Größe 48x63 cm. incl. Karton (über halbe Lebensgröße)

als Prämie

für nur Mk. 10,— zu liefern. (Der übliche Ladenpreis hierfür ist Mk. 15,—.)

Wir garantieren für unbedingte Ähnlichkeit und Haltbarkeit des Porträts.

Probeausführungen sind in unserer Expedition zur Besichtigung ausgestellt.

Bei Bestellung ist stets ein Prämien-Coupon zu benutzen.

Redaktion und Verlag des Allg. Anzeigers.

Hier Ausschneiden.

Prämien-Coupon.

Die Expedition des „Allg. Anzeigers“ für das Bollme- u. Ennepe-Gebiet wird von unterzeichnetem Leser hiermit ersucht, noch beiliegender Photographie

1 photographische Vergrößerung

Größe 48x63 cm incl. Karton zum Preise von Mk. 10,—

als Prämie

an folgende Adresse zu liefern:

Herr
Frau

in

bei

Anbei Mk. 10,—, für Porto und Verpackung 70 Pfg. beizufügen, falls nach auswärts versandt werden soll.

Einladung zum Abonnement

Allgemeinen Anzeiger

für die Monate Juli, August und September werden von den Post-ämtern, den Vertretern und den Boten fortwährend angenommen.

Der Bezugspreis beträgt: bei der Post abgeholt Mk. 1,26; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 1,50; in der Expedition und bei unsern Vertretern abgeholt Mk. 1,26.

Inserate finden bei der großen Verbreitung den besten Erfolg.

Daß wir auch auf allen übrigen Gebieten wie bisher das Beste zu leisten bemüht sein, für eine übersichtliche politische Berichterstattung, für eine gediegene Auswahl der interessanten Nachrichten aus der Provinz wie aus Nah und Fern, endlich für eingehende Berücksichtigung aller lokalen Interessen Sorge tragen wollen, das ist unser Bestreben auch für das neue Quartal.

Und nun bitten wir unsere Post-abonnenten, sowie alle Nichtabonnenten, in diesen Tagen bei den Briefträgern oder den Vertretern dieser Zeitung die Neubestellung rechtzeitig zu bewirken, damit in der pünktlichen Zustellung keine Unterbrechung erfolgt.

Probenummern stehen zu Diensten.

Redaktion und Verlag
des Allgemeinen Anzeigers.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellen-angabe verboten.

Halver, 13. Juni. Verordnungen betr. Vergabung öffentlicher Arbeiten. Der Herr Regierungs-Präsident zu Arnsberg hat unterm 27. Mai cr. den Landräten, den Bürgermeistern der Städte über 10000 Einwohner, sowie den Kreisbauinspektoren des Bezirks anheimgestellt, bei Vergabung von öffentlichen Arbeiten thätigst solche Handwerker zu berücksichtigen, die das Recht haben, den Meistertitel zu führen, da hierdurch die Bedeutung des Meistertitels nicht nur im Handwerkerstande allein, sondern auch bei den andern Berufsständen wesentlich gehoben würde.

Halver, 13. Juni. Da unter den Briefträgern Magenleiden häufig vorkommen, die auf den Druck durch die oft zu schweren Posttaschen zurückgeführt wurden, hat auf Anraten

der Postärzte die Oberpostdirektion Berlin die versuchsweise Einführung von Umhängetaschen angeordnet, die am Kragen über der Schulter getragen werden.

Halver, 13. Juni. Wir machen auch an dieser Stelle die Mitglieder des hiesigen Kirchenchors darauf aufmerksam, daß am kommenden Dienstag, den 17. Juni cr., die Uebungen wieder beginnen.

Halver, 13. Juni. Trotz des ungünstigen Wetters hatten sich die Schriftgenossen des „Ennepe-Vollme Kreises“ recht zahlreich zu der 11. Kreis-Versammlung am Sonntag den 8. d. Mts. in Werdohl eingefunden. Gegen 4 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Lehrer Großjohann die Versammlung worauf zur Tagesordnung übergegangen wurde, der Bericht der Vereine lieferte ein erfreuliches Bild von rühriger Arbeit, wie aus dem Ergebnis des letzten Wettstreits zu ersehen war, so daß die abgegebene Arbeit seitens der Preisrichter des Vorstandes als „vorzüglich“ bezeichnet werden konnte. Von 40 Arbeiter wurden 6 mit Preisen bedacht. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand der Vortrag des Kreis-Vorsitzenden formvollendeter Weise führt Redner folgendes aus und legte in zahlreichen Beispielen aus dem kaufmännischen Leben, wie aus den verschiedensten anderen Berufszweigen der, daß die Stenographie ein Bildungs-faktor ist, dessen Wert und wahre Bedeutung trotz die und da noch vorhandener engherziger Anschauungen und verleiteter Vorurteile immer mehr gewürdigt werde, eine natürliche Begleiterscheinung unseres rastlos vorwärts schreitenden und alle Körper- und Geisteskräfte im Kampf ums Dasein aufs äußerste anspannenden Zeitalters. Speziell dem Bildungsgange des modernen Kaufmannes wandte Herr Großjohann seine und seine Zuhörer, Aufmerksamkeit zu, in jeder Weise, bei sprachlichen Studien, beim Durcharbeiten sonstiger Fach und allgemeinschaftliche Werke [es wurde hierbei auch gute Ratschläge über das: „Was sollen wir lesen?“ erteilt]. Bei der Korrespondenz, beim Entwerfen von Berichten leistet die Kursive unverkennbar große Dienste und wirkt fördernd und bildend auf den mündlichen und schriftlichen Gedankenaustausch u. s. w. Der Vortrag erntete allseitigen Beifall. Nachdem noch verschiedene innere Kreis-Angelegenheiten Erledigung fanden und als Ort für die nächste Versammlung Oberrahmede gewählt wurde schloß der Vorsitzende den offiziellen Teil der Versammlung. Noch recht lange hielt der Fidelity die Schriftgenossen in gemüthlicher Stimmung zusammen bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch mahnte. Auch wir geben uns der Hoffnung hin das die Kursive immer mehr Freunde finden möge und daß der Ennepe-Vollme-Kreis ferner wachse, blühe und gedeihe. Schrift Heil!

Bommert, 13. Juni. Am vergangenen Sonntag fand im Vereinslokale eine General-Versammlung des Bommerters Wehrvereins statt, welche gut besucht war. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und gedachte, nachdem er die Erschienenen begrüßt hatte, zunächst des verstorbenen Kameraden A. Wasserfuhr. Die Versammlung ehrte dessen Andenken durch Chören von den Sigen. Der Vereinsbote erstattete alsdann Bericht über die eingezogenen Beiträge und wurde demselben nach einer ordnungsmäßigen Prüfung Entlastung erteilt. Das diesjährige Stiftungsfest soll am Sonntag, den 31. August, in gewohnter Weise durch Konzert und Ball, beim Kameraden H. Dienkämper gefeiert werden. Die Musik für diese Feier, sowie zur Kaisers-Geburtsstagsfeier wird laut getroffener Vereinbarung Herr G. Lüdmann-Halver stellen. Sodann war eine Einladung bezüglich Teilnahme an der Denkmals-Einweihung auf Hohensyburg ergangen. Versammlung beschloß, hieran nicht teil zu nehmen. Hierauf wurden noch einige Vereinsangelegenheiten besprochen und schloß der

Vorsitzende die Versammlung, nachdem er die Mitglieder ermahnt hatte auch weiterhin stets vollständig an den Versammlungen teilzunehmen, mit einem Hoch auf seine Majestät Kaiser Wilhelm II.

Hagen, 10. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich heute die 21 Jahre alte Dienstmagd Hedwig Rose aus Westig wegen vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Die Angeklagte, die wegen ihrer unordentlichen Führung von ihrer Dienstherrschaft J. Oppenheimer Vorwürfe gemacht worden waren, hatte aus Rache im Keller und im Laden Gegenstände reichlich mit Petroleum beschüttet und sodann das Feuer im Keller angelegt. Die Angeklagte beharrte bis heute bei ihrem frechen Leugnen, bequeme sich aber in der Verhandlung auf Anraten ihres Verteidigers zu einem Geständnis. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete 8 Monate Zuchthaus, die in 1 Jahr Gefängnis umgewandelt wurden.

Witten, 11. Juni. In ihrer Wohnung am sogenannten Dertchen wurde heute morgen gegen 9 Uhr die 71 jährige Ehefrau des Maurers Rosentreter von einem Strolche überfallen und mit einem Brotmesser lebensgefährlich verletzt. Die Überfallene wurde liegend in das Witterer Diakonissenhaus transportiert.

Dortmund, 14. Juni. Die von den westfälischen Handwerkskammern Arnsberg, Dortmund und Münster arrangierte Ausstellung von Handwerkerzeugnissen, Maschinen und Werkzeugen wird heute durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Excellenz Freiherrn v. d. Recke v. d. Horst feierlich eröffnet. An der Eröffnung werden teilnehmen der Herr Landeshauptmann Solle, die Herren Regierungspräsidenten Revers aus Arnsberg und Geiser aus Münster, sowie mehrere Regierungsräte. Die Ausstellung ist außerordentlich gut besichtigt und stellt der Leistungsfähigkeit des westfälischen Handwerks ein glänzendes Zeugnis aus. Nicht allein für den Handwerker ist die Ausstellung von großem Interesse, auch die andern Berufsstände werden viel Interessantes darin finden. Die Ausstellung dauert vom 14. bis 20 Juni und ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. Am Sonntag, den 15. Juni, findet der zweite westfälische Handwerkskammertag im großen Saale des Freiheitsbausems statt. Tüchtige Redner werden über die wichtigsten Handwerkerfragen referieren und die Ziele der Handwerkerbewegung darlegen. Es ist für das Ansehen des westfälischen Handwerkes von größter Bedeutung, daß der Handwerkskammertag äußerst zahlreich aus der ganzen Provinz besucht wird.

Düsseldorf, 13. Juni. Zum Besuch des Kaisers und der Kaiserin auf der Düsseldorfer Ausstellung am 21. d. Mts. wird uns mitgeteilt, daß keineswegs besondere Abspernungsmassregeln für die Ausstellung selbst getroffen werden sollen, daß vielmehr alle Besucher der Ausstellung, die vorher eine besondere Karte bei der Ausstellungsleitung beantragen müssen, reichlich Gelegenheit haben werden, die Majestäten, die sich mehrere Stunden in der Ausstellung aufhalten, zu sehen. Es sollen nur die einzelnen Ausstellungshallen, so lange sie von den Majestäten besichtigt werden, während des Rundganges möglichst freigehalten werden, um eine ungehörte Beschäftigung zu ermöglichen, was besonders auch im Interesse der Aussteller allseitig gewünscht werden muß. Nur auf diese Weise wird es möglich, daß die Majestäten einen guten Eindruck von der Ausstellung erhalten. Die Absicht der Ausstellungsleitung ist lebhaft, zu verhindern, daß in den Hallen selbst die Majestäten durch starkes Andrängen belästigt werden, wie dies bei der Eröffnungsfeier der Fall gewesen ist. Nachmittags von 2½ Uhr ab ist die Ausstellung wie gewöhnlich geöffnet.

Hierzu eine Beilage.

Evangel. Gemeinde Halver.
Sonntag, den 15. Juni.
Vorm. 10¹/₄ U^r: Predigt: Herr P. Meyer.
Nachm. 1¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Dresbach.
Dienstag abend 8¹/₂ Uhr: Uebung des Kirchenchors.

Amtliche Bekanntmachung.
Die Heberollen über die Beiträge zur Landwirtschaftskammer für das Jahr 1902 der Gemeinden Meinerzhagen und Balve liegen vom 15. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten auf hiesigem Amtsbureau bzw. beim Herrn Gemeinde-Vorsteher Langenohl zu Büttelhof, offen.
Etwaige Reklamationen sind ausschließlich an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen zu Münster i. W. zu richten. Durch die Reklamation wird die Zahlungsverpflichtung nicht aufgehoben.
Meinerzhagen, den 10. Juni 1902.
Der Amtmann: von Daniels.

Ein Postillon
gesucht.
Posthalterei Halver.
Suche auf sofort für mein Fuhr- und Biergeschäft einen soliden u. zuverl. Knecht.
Carl Schmale, Halver-Bahnhof.

Suche 2 Arbeiter
auf Charniere u. Gehänge gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung.
Adam Stecher,
Wegerhof b. Halver.

Reparaturen
an Milch-Zentrifugen, Anfertigung und Lieferung sämtl. Ersatz-Teile wird schnellstens, sachgemäß, und billig ausgeführt. Durch meine Reparaturen wird das teure Ersetzen von neuen Trommeln fast ganz vermieden.
Ferner empfehle mich zum Reparieren von Fahrrädern und Nähmaschinen, Anfertigung u. Lieferung der dazugehörigen Ersatzteile, Emmaillieren und Vernickeln von Fahrrädern.
ne Fahrräder billigst.

Am Montag, den 16. d. Mts. gegen mittag bin ich mit einer schönen Auswahl Zugochsen bei Witwe Turk in Balve, und am Dienstag vormittag, den 17. bei Witwe Krug in Meinerzhagen.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnaken, Schwaben, Mücken, Wanzen u. s. w. Wird von Militär-Behörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apoth. G. Fahr in Würzburg.
Dalma
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.
Tötet sicher alle Insekten sammt Brut.
In Halver zu haben bei: Chr. Altemüller, Meinerzhagen bei: A. Ebertz.

Die anerkannt besten „Nähr- und Kräftigungsmittel“
für Blutarmer und Bleichsüchtige sind:
Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen, Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Hommel), Eisenkraftessenz etc.
erhältlich in Lädencheid bei
F. W. Schumacher,
Medic. Drogerie.

Die Buchbinderei
von **Wilhelm Bell jr., Halver (Bahnhof)**
hält sich im Einrahmen von Brautkränzen, Photographien, Bildern etc. etc. bestens empfohlen.
Grösste Auswahl in sämtlichen Rahmen; hochfeine, moderne Muster stehen jederzeit gern zu Diensten.
Billige Preise. Prompte Bedienung.

Heinrich Clever Ww., Halver,
Bau- u. Möbeltischlerei, Möbellager, Werkstatt für bessere Tischlerarbeiten nach eigenen (kostenfreien) und gegebenen Entwürfen.
Lieferung kompletter Wohnungs-Einrichtungen einschl. vollständ. Betten u. Dekorationen.
Vorteilhafte Bezugsquelle
für **Garten- und Veranda-Möbel in Holz u. Eisen, sowie für Holzrouleaux u. Jalousien.**
Weitgehendste Garantie.
Schnelle Bedienung infolge der mechanischen Ausarbeitung.

Am Montag, den 16. d. Mts. gegen mittag bin ich mit einer schönen Auswahl Zugochsen bei Witwe Turk in Balve, und am Dienstag vormittag, den 17. bei Witwe Krug in Meinerzhagen.

Vorrätig:
Gerste und Gerstenmehl, Mais und Maismehl, Gerstenkleie, Russ, Hafer, Weizen u. Taferdehäcksel
solches zu den billigsten Preisen.
Halver.

Großes Preiskegeln.
Am Sonntag, den 15. Juni und Sonntag, den 22. Juni soll bei mir
ein Fohlen
ausgekegelt werden, wozu Kegelliebhaber freundlich eingeladen werden.
Ww. Gogarten,
Linden b. Halver.

Sonntag, den 15. Juni cr.
sollen bei mir ein Schwein u. eine Parthie lange u. kurze Pfeifen ausgekegelt werden. Kegelfreunde sind hierzu ergebenst eingeladen.
F. W. Schulte, Buschhausen.

Am Sonntag, den 15. Juni cr., wird bei mir ein
fettes Kalb
ausgekegelt, wozu ich Kegelliebhaber freundlichst einlade.
F. W. Dahlhaus, Hürththal.

Am Sonntag, den 15. Juni werden bei mir eine Parthie Pfeifen, Arbeitszoppen u. -Hosen ausgekegelt, wozu ich Kegelliebhaber freundlichst einlade.
Ludwig Bürger
Anschlag.

Zu dem am Sonntag, d. 15. cr. im Lokale des Herrn Otto Alberts Ehringhausen stattfindenden
Schlussball
ladet ergebenst ein.
Fr. Kattwinkel, Tanzlehrer.
N. B. Von 7¹/₂ Uhr Abends an
Ball.
Entree 50 Pfg.

Restaurant Kollmann
Gummersbach.
Moderner Saal. — Billard.
Gesellschaftsstuben.
Mechanische Kegelbahn.
Gutgepflegte Biere.
Reine Weine. — Gute Küche.
Hält sich Ausflüglern, Vereinen etc. bestens empfohlen.
Bei grösseren Gesellschaften vor- zügliche Anmeldung erwünscht.

für Raucher!
indischer Canaster
Päckete 20 Pfg.
Schulte, Buschhausen.

Landwehr-Verein Halver.
Die Sänger werden gebeten, sich Sonntag um 3 Uhr zahlreich im Vereinslokale einzufinden.
Der Vorstand.

Turn-Verein Halver.
Freitag, den 20. d. Mts., Abends 8¹/₂ Uhr
Versammlung
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme.
2. Berichterstattung.
3. Erledigung zweier Anträge.
4. Feier des Stiftungsfestes.
5. Verschiedenes.
Der Turnrat.

Freiwillige Feuerwehr Halver.
Die Teilnehmer an dem Provinzial-Verbandsfeste in Schwelm wollen sich am nächsten Sonntag, den 15. Juni, Morgens 5¹/₂ Uhr im Vereinslokal versammeln.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Carthausen.
Sonntag, den 15. cr., Morgens 6 Uhr
Uebung
in Deckinghausen.
Das Kommando.

Landwehr-Verein Oberbrügge.
Sonntag, den 15. Juni cr., nachm. 2¹/₂ Uhr
Antreten zur Gefechtsübung
bei der Wirtshaus des Kameraden Reinecke.
Um zahlreiches Erscheinen, ebenso um zahlreiche Beteiligung anderer bittet
Der Vorstand.

Außer meinen hellen u. dunklen Bieren erhielt ich heute einen Wagon natürliches Mineralwasser
Flora-Brunnen
Gerolsteiner Tafelwasser ersten Ranges und empfehle solches zur gefälligen Abnahme.
Carl Schmale,
Bierverleger u. Fuhrgeschäft, Bahnhof-Halver.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 69.

Redaktion, Druck und Verlag von Wihl. Bell Jr., Halver.

Samstag, den 14. Juni.

1902.

Warum und wie soll der Landwirt Geflügelzucht treiben?

Vortrag, gehalten am 7. Juni im landwirtschaftlichen Zentral-Verein Halver von Lehrer H. Horstmann-Anschlag.

Beim Geflügel halten viele Landwirte dies meistens nicht für nötig. Da paart sich nach Belieben der Hahn mit seinem eigenen Nachkommen oder Geschwistern, mit seiner Mutter oder Großmutter. Wo wäre aber der Landwirt, dem es vor Jahren eingefallen, bei entfernt wohnenden Bekannten einen Zuchthahn zu entnehmen. Gerade die Verwandtschaftszucht ist mit eine Hauptursache, weshalb unser früher sonst so gutes deutsches Landhuhn so sehr heruntergekommen ist. Der Landwirt, der seine Hühner auf dem Hofe durcheinander laufen läßt, sollte um Inzucht zu vermeiden, mindestens alle 2 Jahre neue Hähne aus fremden Zuchten anschaffen und die alten beseitigen. Doch mit dem Wechsel der Hähne ist es nicht genug gethan. Der neue Hahn muß auch wirklich geeignet sein, um die Zucht zu bereichern. Er muß also einer guten Lege oder Fleischrasse entstammen, ja nach den Eigenschaften, die der Züchter bei seinem Geflügel verbessern will. Gutes Zuchtmaterial zur Blutauffrischung der Landwirten zu verschaffen, dazu sind am besten die Zuchtstationen, die man jetzt überall in den Geflügelzuchtvereinen errichtet, geeignet. Der Staat, dem die Hebung der ländlichen Nutzgeflügelzucht jetzt wie nie sehr am Herzen liegt, giebt deshalb bedeutende Geldmittel gerade zur Einrichtung von Zuchtstationen. Leider machen sich die meisten Landwirte diese Einrichtung nicht zunutze, da sie den Geflügelzuchtvereinen fernbleiben. Wer einem solchen Vereine nicht angehört und den geringen Jahresbeitrag scheut kann natürlich auch die Segnungen eines solchen Vereins nicht genießen. Ferner werden auch an die Mitglieder eines Vereines die Bruteier von reinen Rassehühnern zu billigeren Preisen abgegeben als an Nichtmitglieder. Trete daher jeder, der noch nicht Mitglied ist und der sich mit Geflügelzucht beschäftigen will, dem hier in der Gemeinde Halver bestehenden Vereine für Geflügelzucht bei. „Nimmer nur strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes sein, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an!“ Es werden von den hiesigen Vereinsmitgliedern die bekanntesten Geflügelrassen, die sich durch ihre Nutzbarkeit ausgezeichnet haben und weiterbart sind gehalten und rein gezüchtet. Es sind Italiener, Minorcas, Andalusier, Schotten,

Dominikaner, Wyandottes, Langshans, Hamburger und von den deutschen Hühnerrassen die bergischen Kräher, Thüringer Pausbäcker und Kamelsioher. Es giebt außer den genannten Rassen noch viele andere, die mehr oder weniger nutzbringend sind. Es soll aber heute nicht meine Aufgabe sein, Ihnen jede Rasse genau zu beschreiben. Wenn Sie es wünschen, meine Herren, will ich das in einem späteren Vortrag thun. Ich empfehle demjenigen, der nur auf Eierertrag sieht, der auch keine Brüter leiden mag, Minorca, Andalusier, Italiener und Hamburger. Wer mehr auf Winterleger, Brüter und Fleischertrag sieht, schaffe sich Wyandottes Dominikaner, Langshans oder Kamelsioher an. Die zuletzt genannten Rassen stehen den vorgenannten im Eiertrage wenig nach, und da sie im Winter legen, ist ihr Nutzen ein noch größerer, da die Eier im Winter doch bedeutend höher im Preise stehen. Ferner liefern sie einen großen, vorzüglichen, schmackhaften Braten und sind da sie Brüter sind, für die Aufzucht des Junggeflügels unentbehrlich.

Wenn in letzter Zeit schon manches für die Hebung der Hühnerzucht geschehen ist, so läßt sich dieses von der Wassergeflügelzucht weniger behaupten. Die Zucht des Wassergeflügels, also der Enten und Gänse, ist nur da in größerem Umfange zu betreiben, wo hinreichend Wasser oder für die Gänse genügend Weideplätze zur Verfügung stehen. Sowie die Hühner auf dem Hofe, in Wiesen und Feldern umhertreiben und eine Menge tierischer Nahrung verzehren, so daß sie mitunter wochenlang kaum besonderer Fütterung bedürfen, so machen es die Enten auf dem Wasser. Bei anbrechendem Morgen beginnen sie ihre Streifzüge und bis zum späten Abend schwimmen sie umher, bald an der Oberfläche des Wassers mit dem Schnabel schlürfend, bald mit demselben den Schlamm durchsuchend, hier Wasserlinsen und andere Pflanzen verzehrend, dort allerlei Getier verschluckend. Es ist traurig, daß viele Landbewohner, deren Behausung in der Nähe von Teichen liegt, und sofern diese nicht zur Fischzucht dienen, keine Entenzucht treiben. Gute Enten, wie Peking-Aylesbury- und Rouenenten, liefern pro Jahr mindestens 100 Eier von 80 bis 90 Gramm Gewicht. Zwar eignen sich Enteneier zum Essen aus der Hand weniger, aber in der Küche haben sie höheren Wert als Hühnereier; auch Väter und Konditoren zahlen für Enteneier gerne mehr als für Hühnereier. Da Enten leicht aufzuziehen sind und schnell wachsen, auch die 3 genannten Arten ein Gewicht von mindestens 6 Pfund pro Stück erreichen, so liefern sie einen vorzüglichen Braten. Die beste von allen Legente ist die indische Laufente, die ebenso viel Eier liefert als ein gutes Legehuhn. Auch

im hiesigen Geflügelzuchtverein wird diese Ente gezüchtet und zwar von Herrn Wilhelm Drewe-Bolsenbach, der ein eifriges Vereinsmitglied ist.

Auch mit der Gänsezucht ist es bei uns noch recht schlecht bestellt, und doch liefern die Gänse hohe Erträge wie keine andere Geflügelart. Die besten Eierleger sind die Italiener-Gänse, das meiste Fleisch liefern Emdener und Toulouser. Die Gans fordert zu ihrem Gedeihen gesundes Wasser und Weide. Süße Weiden werden jedoch auf andere Weise besser ausgenutzt. In kleineren Stämmen kann man Gänse da halten wo ihnen Wasser zum Baden zur Verfügung steht und wo sie an Wegen Gräben, Abhängen und in Baumgärten weiden können. Die Gans lebt nur von Pflanzenteilen, man kann ihr allerlei Kräuter vorknablen. Rüben, Kunkelrüben und Möhren in Würfeln zerschnitten verzehrt sie mit Behagen; sie ist also billig zu ernähren. Die Aufzucht der Gänse ist leicht, nur muß man die kleinen Gössele Anfangs vor Kälte oder zu großer Hitze schützen. Die Gänse wachsen sehr schnell heran und liefern, wenn sie vor dem Schlachten gemästet werden, eine Menge Fleisch. Gemästete Gänse erreichen nicht selten ein Gewicht bis zu 20 Pfd., der Nutzen, den eine Gans abwirft, ist ein enormer. Auch bei der Gänse- und Entenzucht ist die Inzucht sehr verderblich, weshalb den betreffenden Züchtern häufig für Blutauffrischung Sorgen zu tragen hat.

Das zweite Mittel, durch welches der Landwirt aus seinem Geflügel einen höheren Ertrag erzielen kann, besteht in Frühbruten. Unter Frühbruten verstehen wir diejenigen Bruten, die im März, April und anfangs Mai gemacht werden. Hühner, die erst im Juni oder noch später auskommen, sind mit Beginn des Winters nicht ausgewachsen, sie werden nicht recht kräftig und fangen erst im nächsten Frühjahr zu legen an. Vielfach ist unter den Landwirten die falsche Meinung verbreitet, die Küken müßten ausschlüpfen, wenn die Ernte beginne damit sie sich ohne Kosten von den ausgefallenen Körnern ernähren können aber die frischen ausgefallenen Körner sind keineswegs ein gut zuträgliches Futter für kleine Küken, sondern sie leben vorzugsweise von Insekten Würmern und Larven, die sie im Frühjahr reichlicher finden als in heißen Sommermonaten. Auch ist die Hitze im Sommer dem Heranwachsen der kleinen Küken keineswegs günstig. Wenn sie nicht schon ihr erstes Gefieder haben, vertragen sie dieselbe schlecht. Gegen Kälte, regnerische Witterung in den Frühjahrsmonaten kann der Landwirt seine Küken schützen indem er ihnen in den Viehställen oder in der Scheune oder dem Schuppen geeignete Plätze einräumt, natürlich solche, an denen sie nicht von dem Großvieh getreten werden. Sind dann zur

Erntezeit die Küken zwei Monate alt, dann halten sie auch die große Hitze besser aus und vertragen auch die ausgefallenen Körner, so daß sie dann kaum einer Fütterung bedürfen und sich doch rasch weiter entwickeln. Das Wichtigste aber ist, daß die Frühbruten bereits im Herbst zu legen beginnen und bei einigermassen warmen Ställe den ganzen Winter hindurch damit fortsetzen. Ferner bieten Frühbruten auch den Vorteil, daß sie falls ihnen Brutlust eigen ist, auch im Frühjahr früh mit dem Brüten beginnen, also es einem Züchter dann nicht an Brut-hennen fehlt. darum: So früh als möglich brüten lassen!

Leider giebt es heutzutage noch viele Landwirte, welche sich der Aufzucht des Junggeflügels zu entziehen suchen, weil sie ja einige Mühe macht. Sie kaufen das Junggeflügel im Spätkommer oder Herbst lieber von Händlern. Man hüte sich aber auf die vielfach billig angebotenen Italiener oder gar auf ungarische oder galizische Hühner hereinzufallen, mögen sie auch unter noch so hoch klingenden Namen wie „Perlen des ungarischen Tieflandes“ angeboten werden. Die direkt aus Italien, Ungarn und Galizien bezogenen Hühner, Enten u. Gänse bringen meistens gefährliche, ansteckende Krankheiten mit wie Diphtherie und die mit Recht gefürchtete Geflügelcholera, und der ganze Bestand geht zugrunde. Die billigen Hühner werden dadurch die teuersten. Darum züchte jeder Landwirt seinen Bedarf selbst oder er kaufe von deutschen Züchtern!

Weiter ist 3. die rechtzeitige Abschaffung der alten Hennen ein Mittel zur Verbesserung des Ertrages aus der Geflügelzucht. Ein Huhn legt während seines ganzen Lebens höchstens 800 Eier, ein höherer Ertrag ist auch bei der besten Fütterung nicht zu erzielen. Bei guter Pflege legen die Hühner im zweiten und dritten Lebensjahre die meisten Eier, im vierten läßt der Eierertrag schon nach im 5. und 6. Jahre würde die Henne mehr an Futter kosten, als sie an Eiern einbringt. Je fleißiger eine Henne in den ersten Lebensjahren legte, desto früher läßt sie nach. Darum sollen gerade die Hennen nach dem dritten oder spätestens nach dem vierten Jahre in den Topf wandern. Wie sieht es aber in dieser Hinsicht auf vielen Bauernhöfen aus? Da laufen vielfach noch 6 bis 8, ja 10 jährige Hennen umher, die fast gar nicht mehr oder noch wenig Eier legen, also die Futterkosten lange nicht aufbringen. Warum? Der Landwirt behauptet, wenn man ihn fragt, weil er die alten von den jungen Hühnern nicht zu unterscheiden vermöge. Es giebt aber ein ganz einfaches Mittel, jeden Jahrgang zu kennzeichnen, nämlich die Fußringe, die zu billigen Preisen angeboten werden. (Fortsetzung folgt.)

Düsseldorfer Ausstellung.

Nachstehend veröffentlichen wir einen vom 5. d. Mts. datierten Brief eines schlichten Arbeiters an Herrn Geheimrat Lueg, der für weite Kreise von Interesse sein dürfte: „Gehörter Herr Rat! Obgleich ich nur einfacher Arbeiter bin, so muß ich mir doch die Freiheit nehmen, Euer Hochwohlgeboren einige Mitteilungen zu machen, welche von Wichtigkeit sind. Ich besuchte voriaen Sonntag, den 1. Juni, die Ausstellung. Vorher hatten mich aber meine Freunde und Bekannten davon abgeraten, weil der Besuch dieser Ausstellung zu teuer sei. Hier wie auch anderwärts ist nämlich die irrige Meinung verbreitet, daß man in allen Ausstellungshallen nachzahlen müsse und zwar hier 3, dort 4, dort 5 Mark uvm. Ich sagte, es schadet nichts, ich werde hinfahren und mich selbst überzeugen, es hat mich wahrlich nicht gereut. Als ich Abends wieder nach Hause fuhr, traf ich auf der Eisenbahn mit einem Herrn zusammen, der nach M.-Glabbadh fuhr, und auch daselbst wohnte; dieser war nach Düsseldorf zum Besuche seines Bruders gewesen. Ich fragte denselben, ob er schon die Ausstellung besucht habe; er antwortete nein, das ist für unsereiner zu kostspielig, ich fragte ihn, warum denn der Entree kostet doch nur 1 Mark, ja, sagte er, für diese Mark Entree kann man sich dort nur die Gebäude von außen ansehen, in jeder Ausstellungshalle, wo man hinein will, muß nachgezahlt werden und zwar viel. Ich sagte, mein lieber Herr, so gehn Sie doch nur einmal hin, Sie werden dort für 1 Mk. Entree so etwas Großartiges, Schönes und Nützliches sehen, wie es Ihnen in Ihrem Leben noch nicht geboten wurde, Sie werden sich wundern und staunen, wenn Sie sehen, was das hohe Komitee dort in der Zeit zu Stande gebracht hat, und wenn hier in der Nähe von Düsseldorf noch diese irrige Meinung verbreitet ist, so braucht man sich nicht zu wundern, wenn dies bei uns im Landkreise Nachen der Fall ist. Ich hielt mich für verpflichtet, Euer Hochwohlgeboren dieses mitzuteilen, denn wenn diese verkehrte Meinung bestehen bleibt, so werden Hunderte und vielleicht Tausende aus dem Arbeiter- wie auch aus dem Mittelstande von der Ausstellung fern bleiben, welche dieselbe sonst besuchen könnten und auch besuchen würden. Ich möchte aber noch bitten, daß

mein Name in dieser Angelegenheit nicht öffentlich genannt würde.

Westfalen-Rheinland.

Salver, 13. Juni. Wieviel leichte Arbeiten giebt es in Küche, Hof und Garten, die auch von Kinderhänden verrichtet werden können! Aber die Gewöhnung zur Thätigkeit fehlt leider nicht selten. Manche Eltern meinen, ihre Kinder seien zu „gut“ und zu „sein“ dazu, mit Hand anzulegen. Sie wissen gar nicht, wie sich das Kind freut, wenn es an ihm zusagender Stelle mitarbeiten kann als Mädchen im Wirtschaftsgetriebe. Freilich, wenn das Gift jener thörichten Meinung von dem „Zugut“ und „Zusein“ erst in die kindlichen Seelen hineingefät ist, dann wächst darin der Hochmut, und statt anderen beifällig zu sein, läßt sich das verwöhnte Kind von anderen bedienen. Doch leite man verständig die Arbeiten der Kinder und habe stets einen guten und löblichen Zweck dabei im Auge! Durch das Erwerben von Kenntnissen werden die Ansichten erweitert, die Mittel zum Glücke gegeben, und auch die Kraft wird uns zu Teil, Hindernisse und Gefahren, die im Leben nicht ausbleiben, leichter zu überwinden. Es ist nicht recht gethan, einem Kinde von Jugend auf die bevorzugte Stellung seiner Eltern klar zu legen und es ohne Arbeit aufwachsen zu lassen. Ein Kind soll nie ohne Beschäftigung sein, es soll vorurteilsfrei, menschenfreundlich und pflichtgetreu von Jugend auf handeln.

Hagen, 11. Juni. Der Kreisausschuß des Landkreises Hagen hat für die Errichtung eines Krüppelheimes in Bolmarstein eine Beihilfe von 1000 M. bewilligt. Hoffentlich werden recht viele Freunde des guten Werkes diesem Beispiel folgen, damit mit dem Bau der Anstalt baldigst begonnen werden kann.

Bochum, 12. Juni. Der Justizminister hat angeordnet, daß die Unterschlagungen des ehemaligen Gerichtsvollziehers Naujocks, die dieser in amtlicher Eigenschaft begangen hat, aus der Staatskasse gedeckt werden. Es handelt sich hierbei um die Summe von etwa 25500 Mk. Gegenwärtig ist man mit den Feststellungen beschäftigt, um die unterschlagenen Beträge genau zu normieren, da die Erledigung der Angelegenheit baldmöglichst erfolgen soll.

Herten, 10. Juni. In der Wohnung des Bergmanns Alois Leben fand heute nachmittag ein Trintgelage statt. Gelegentlich eines Wortstreites erschach die vom Schnaps trinkene Frau des L ihren Mann mit einem Brotmesser. Die Mörderin wurde verhaftet.

Bestum, 8. Juni. Ein Arbeiter von hier erlitt durch einen Fall in einem Steinbruch einen Armbruch. — Ein Scheerenfleischer, welcher in einem hiesigen Geschäft etriges kaufte, letzte zwei in Papier eingewickelte Goldstücke auf den Ladentisch und vergaß dieselben mitzunehmen. Als er nach einiger Zeit zurückkehrte, um das inzwischen vermiste Geld nachzusuchen, stellte es sich heraus, daß die Geschäftsfrau die Papierecke in den Kochherd geworfen hatte, woselbst sich denn auch das Geld (30 Mark) auf einander geklebt wiederfand; die Prägung hatte nur wenig gelitten.

Münster, 10. Juni. Hundert Jahre sind gestern verflossen seit dem Erlaß des Patentes, durch das König Friedrich Wilhelm III. die ihm durch den Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Februar 1802 auf Grund des Küneviller Friedens vom 9. Februar 1801 zuerkannten größeren Teil des Fürstbistums Münster mit der Hauptstadt des Stiftes in Besitz nahm. Die thatsächliche Besitzergreifung des Landes erfolgte allerdings Ende Juli und Anfang August und zwar durch den damaligen Generalleutnant v. Blücher. Der erste Präsident der neu eingeführten Zivilverwaltung war Freiherr v. Stein.

Coesfeld, 10. Juni. Gestern abend hat sich hier ein trauriger Unglücksfall zgetragen. Der 15 Jahre alte Sohn des Bahnarbeiters Hullermann war in der Nähe der Dortmund-Emscher-Eisenbahn hinter der Wirtschaft Heitkamp mit dem Hüten der Kühe beschäftigt, als die Tiere plötzlich scheu wurden und durch die den Bahndamm vom Wege trennende Hecke brachen. Der Junge wurde von den Tieren auf das Geleise gerissen, und von dem gegen 6 Uhr von Coesfeld nach Dülmen abgelassenen Güterzuge erfasst und buchstäblich zermalmt. Die Räder der Lokomotive gingen dem Unglücklichen mitten durch den Kopf und über beide Beine. Eine Kuh wurde ebenfalls getödtet.

Düsseldorf, 10. Juni. Wegen fortgesetzter Unterschlagungen wurden 2 Kellner

und ein Buffetfräulein eines Aufstellungsrestaurants verhaftet. Das Mädchen hat sich im Gefängnis erhängt.

Mettmann, 11. Juni. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern in einer an der Elberfelderstraße gelegenen Fabrik. Ein 16-jähriger junger Mann geriet mit der Hand unvorsichtiger Weise in eine in Bewegung befindliche Kreissäge, sodaß ihm die Hand bis zum Gelenk abgeschnitten wurde.

Köln, 5. Juni. Im Dome wurde gestern ein Mann abgefaßt, der sich an den Opferstöcken zu schafften machte. Bei der Festnahme fand man in den Schuhen und Taschen des Verhafteten über 200 M. Geld, alles mit Leim beschmiert. Leim und eine Leimrute wurden ebenfalls bei dem Verhafteten vorgefunden. Man hat es somit mit einem abgefeimten Kirchendiebe zu thun. Er gab an, Schweizer und Maler zu sein. Als man ihm seine Perücke abnahm, erkannte man in ihm einen Spitzbuben, der schon vieles auf dem Kerbholze hat. — Ein Großfeuer äscherte die Papierwarenfabrik von W. Oldemeyer u. Co. in Köln-Ehrenfeld fast völlig ein. Der Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, beläuft sich auf ca. 150 000 M.

Düren, 11. Juni. Georg v. Bleichröder, Besitzer des Gestüt Römerhof bei Burg Rechenich ist heute früh bei einer Automobilfahrt verunfallt. Auf der Fahrt von Düren nach Burg Rechenich ist er mit einem Wagen zusammengestoßen. Bleichröder geriet unter den Wagen und erlitt einen schweren Schädelbruch. Der Zustand ist besorgniserregend. Der behandelnde Arzt Dr. Schmitz teilt mit, der Baron sei bewußtlos. Durch den Schädelbruch sei die Gehirnmasse herausgetreten. — Der Tod ist bereits eingetreten.

Königswinter, 8. Juni. Infolge der neuen, anfangs Mai d. J. erlassenen Regierunspolizeiverordnung betr. den Steinbruch-Fabrik- u. s. w. Betrieb im Siebengebirge ist laut R. Volksztg. der vor einem Monat freigegebene Betrieb des an der Wolfenburg gelegenen Steinbruches der Firma Bachem und Cie. hier selbst neuerdings polizeilich eingestellt worden. Da die Firma entschlossen ist, gegen diese Maßregel vorzugehen, so wird die „Siebengebirgsfrage“ demnächst wieder das Kammer- bezw. Oberwaltungsgericht beschäftigen.